

IMPRESSUM

„Die Hellersdorfer“ erscheint seit 1990 als Berliner Stadtteilzeitung. Herausgeberin: Claudia Dressel Auflage: 70.000 Exemplare. Die Verteilung erfolgt an erreichbare Haushalte in Kaulsdorf, Mahlsdorf und Hellersdorf sowie an einige öffentliche Einrichtungen und Unternehmen im gesamten Bezirk. Außerdem wird das E-Paper digital verbreitet. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung. Im Falle höherer Gewalt oder bei Streik sind alle Ansprüche ausgeschlossen. Für den Inhalt der Anzeigen sowie von Beiträgen fremder Autoren ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Anschrift:

Döbelner Str. 4B, GSG-Hof, Aufgang E, 12627 Berlin • T. 993 80 54
redaktion@die-hellersdorfer.de
anzeigen@die-hellersdorfer.de
www.die-hellersdorfer.berlin

REDAKTIONSTAGEBUCH

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Gärten der Welt machen Freude, ich bin gerne dort. Man erlebt wunderschönes Grünen und Blühen und ein solides Grundkonzept für die Aufenthaltsqualität. Viel mehr allerdings muss man nicht erwarten. Eine Frau aus Moabit rief an, für ihre Anfahrt mit dem Pkw wollte einfach nur Straße, Hausnummer und Postleitzahl in das Navi eingeben. Dies überprüfend, fand auch ich diese Angaben unter www.gaertenderwelt.de nicht, dafür nur „pur“ die drei möglichen Anfahrtsbeschreibungen. Auf der gleichen Internetseite sehen wir auch die Rubrik „aktuelle Meldungen“ nachlässig betreut. Noch am 6. Mai (Redaktionsschluss) standen dort Infos

bezüglich Corona, die bis zum 19. April galten. – Alles Kleinigkeiten, ja. Aber zeigt sich nicht gerade darin das Verhältnis zur Kundschaft? Wie nah hat die landeseigene Unternehmensgruppe Grün Berlin GmbH das „Ohr an der Masse“?

„Was ist das für ein Baum?“, hörte ich Besucher rätseln. Botanische Hinweise finden sich in den Gärten der Welt nicht. Man könnte Schülerprojekte initiieren oder wenigstens zulassen, Schildchen anbringen oder die interessantesten Bäume anderweitig kennzeichnen und dann zu diesem Thema einen Flyer oder einen Audioguide anbieten! Damit wäre der Wissensdurst vieler Gäste unkompliziert

gestillt. Öffentliche Führungen in persona finden vergleichsweise selten statt, nicht nur in Corona-Zeiten.

Auf Mängel aufmerksam zu machen, gehört zum Journalisten-Job. Gerade auf der lokalen Ebene kommt Kritik oft von Herzen und will konstruktiv sein. „Verkehr(t)zeichen“ hieß einmal eine „Hellersdorfer“ Serie, die unser damaliger Autor Klaus Teßmann (†) übernahm. Seine knackigen Beiträge über verwirrende Schilder trafen derart den Nagel auf den Kopf, dass Mitarbeiter der zuständigen Behörde blitzschnell vor Ort waren und das eben Beschriebene „ungesehen“ machten.

Als freier Autor arbeitete Klaus Teßmann vor allem in den 2000er



Ute Bekeschus hat 1990 „Die Hellersdorfer“ gegründet. Fast drei Jahrzehnte lang war sie Herausgeberin der Zeitung.

Jahren für „Die Hellersdorfer“. Auch bahnte sich in den letzten Monaten eine erneute Zusammenarbeit an. Mit Bestürzung mussten wir kürzlich zur Kenntnis nehmen, dass ermit 67 Jahren verstarb.

Vor 30 Jahren erschien die erste „Hellersdorfer“. Viele Bewohner und hier Tätige sind uns und dem Bezirk treu geblieben. Viel Spaß beim Lesen der Seiten 12 und 13!